

Seeprofil

Imsee

Daten aus dem ASM (Amtliches-Seen-Messnetz)

Gewässer	Imsee
Seehöhe (m.ü.A.)	500
Fläche (km ²)	0,05
max. Tiefe (m)	6,1
Mittlere Tiefe (m)	-
Volumen (Mio.m ³)	0,15
Wassererneuerung (Jahre)	0,48

Landnutzung (Quelle: DORIS intraMAP webGIS v3.0) und mögliche Verschmutzungsquellen im Einzugsgebiet:

bebaute Flächen	Landwirtschaft	Wälder, Wiesen und naturnahe Flächen	Wasser
4,8%	73,7%	19,0%	2,4%

Im Einzugsgebiet des Imsees befinden sich keine Einleitungen von Kläranlagen oder Industriebetrieben die den See als Badegewässer beeinträchtigen könnten.

Allgemeines: Der See hat sich in einem Toteisloch am östlichen Rand des eiszeitlichen Salzachgletschers gebildet (Schwarz & Jagsch 1998) und ist heute von landwirtschaftlich genutzten Flächen, teilweise auch von Wald umgeben.

Der Imsee befindet sich in Privatbesitz und steht unter Naturschutz. Eine nennenswerte touristische Nutzung gibt es nicht, lediglich Angelfischerei wird ausgeübt.

Politischer Bezirk: Braunau

Besonderheiten: Aufgrund seiner erheblichen Nährstoffbelastung und den damit verbunden Produktions- und Zehrungsvorgängen schwanken die Sauerstoffgehalte sowohl zeitlich wie auch tiefenabhängig sehr stark.



Foto: Dr. Mag. Hubert Blatterer

Klima und Wasserhaushalt im Einzugsgebiet:

Das hydrologische Einzugsgebiet des Gewässers besitzt eine Gesamtfläche von 1,1 km².

Der Zulauf erfolgt über mehrere, nicht ständig wasserführende Gerinne sowie höchstwahrscheinlich auch durch unterseeische Wassereintritte aus dem hügeligen bzw. im Norden des Sees sumpfigen Umland. Der einzige größere Abfluss tritt am Südeinde aus und mündet nach ca. 1 km teilweise verrohrter Fließstrecke nordwestlich von Palting in die Mattig.

Nennenswerte tägliche Wasserspiegel-schwankungen kommen am **Imsee** nicht vor.

Gesamtbewertung der Badewasserqualität der vergangenen 5 Jahre



Diese Messstelle wird seit dem Jahr 2007 im Zuge des ASM-Seenprogrammes fünf Mal jährlich über alle Jahreszeiten beprobt und die bakteriologischen Proben im eigenen, dafür akkreditierten Landeslabor untersucht!

Die Bewertung für die Vorjahre erfolgt auf folgender Datenbasis: Mittelwert aus den vorgenommenen Einzelmessungen (Escherichia coli und Intestinale Enterokokken) des jeweiligen Kalenderjahres.

Bisher gab es keine Richtwertüberschreitungen (100 KBE pro 100 ml)!

Ökologischer Zustand:

2012 wird das Artenspektrum vor allem von *Cyclotella* sp. und *Cryptomonas* sp. geprägt, wengleich letztere Art an den Einzelterminen nicht als dominant in Erscheinung tritt, sich jedoch durch hohe Beständigkeit auszeichnet. Die im Jahr 2011 dominante Art *Peridinium* sp. reiht sich 2012 immerhin noch an die dritte Stelle. Das mittlere Biovolumen hat sich gegenüber 2011 deutlich erhöht und erreicht das 5-fache des Referenzwertes. Die Dominanz von *Cyclotella* sp. *Cryptomonas* sp. und *Peridinium* sp. bedingt jedoch mit ihren hohen Bretum-Scores im (ultra-)oligotrophen Bereich, dass die normierte EQR für das Bewertungselement Trophie auf 0,76 ansteigt. Im Mittel der Jahre 2010 bis 2012 ist deshalb der Imsee auch insgesamt der „Guten ökologischen Zustandsklasse“ zuzuordnen.

Imsee Phytoplankton	2010	2011	2012	Durchschnitt 2010-12
Bewertung ökologischer Zustand	Mäßig	Gut	Gut	Gut

Trophischer Zustand:

Bewertung nach ÖNORM M 6231 und Brettum-Index
Basis: chemisch-physikal. Parameter

Imsee Trophischer Zustand	2010	2011	2012	Durchschnitt 2010-12
Bewertung	schwach eutroph	schwach eutroph	schwach eutroph	schwach eutroph

